

Ab in den Aischgrund

127 Gutenstetten ▶ Reinhardshofen ▶
Rauschenberg ▶ Oberhöchstädt ▶
Dachsbach 127

88



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 16.1.2015

Ab in den Aischgrund

Entfernung: ca. 12 km, Dauer: ca. 3,5 Std.

Vorwort

Fernab von jeglichen bekannten Wanderwegen des Aischgrundes führt uns diese Wanderung über sanfte Hügel, durch einsame Wälder und Täler entlang mancher Weiher im südlichen Steigerwald. Zur Karpfenzeit wird der Aischgründer Karpfen in den am Wegesrand liegenden Gasthöfen von den Wirten traditionell blau oder gebacken angeboten.

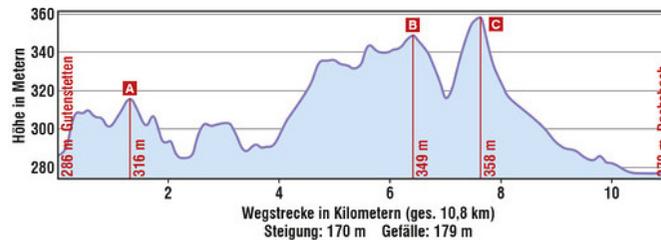


Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

QR-Code scannen und GPS aufs Smartphone laden.



Wegbeschreibung

Nur 14 Minuten dauert die Fahrt auf der **Aischgründer Bierstraße**. Mo.–Sa. mit der Buslinie 127, an Sonn- und Feiertagen vom 1.5.–1.11 mit dem [Aischgründer-Bier-Express](#) bis nach Gutenstetten, Haltestelle Blumenstraße. (Gruppen ab 6 Personen sollten sich auf jeden Fall am Vortag der Tour beim Verkehrsunternehmen Höhn, Tel. 09165 272, anmelden.) Einige Meter nach der Bushaltestelle kann jeder, der noch einer Stärkung bedarf, im nahe liegenden Radlertreff, direkt rechts vor uns in der Hauptstraße, noch die ein oder andere Kleinigkeit zu sich nehmen.

Unmittelbar davor gehen wir nach rechts über die **Steinachbrücke**, gleich danach folgen wir nun linker Hand dem **G2**-Zeichen in den Kirchenweg bis zur **Johanniskirche**. Vor der Kirche links zum Eingang, ist im Innenraum vor allem ein Blick auf den im Jahre 1511 von Hans Pelheim aus Nürnberg vollendeten Flügelaltar durchaus sehenswert. Wieder vor der Südseite der Kirche stehend, setzen wir unseren Weg nach rechts, weiter mit **G2** gekennzeichnet, im Kirchenweg durch den alten Ortskern vor bis zur Steigerwaldstraße fort. Linker Hand: die **Infotafel** zu den Aischgrund-Kellern. Nach links folgen wir dem kurzen, 14%igen Anstieg in der Steigerwaldstraße Richtung Ortsausgang.

Noch vor dem Ortsende-Schild heißt es rechts ab (7,5-t-Schild), die örtliche Markierung **G2** immer noch zusätzlich als deutlicher Anhaltspunkt. Hinter einer großen Scheune eröffnen sich erste Ausblicke: zurück über Diespeck bis nach Neustadt an der Aisch, vor uns der „Aaaaschgrund“, wie er im Volksmund genannt wird. Im anschließenden Rechtsbogen (Jägerstand) verlassen wir den geschotterten Weg nach links und wandern an einer lang gezogenen Baumreihe, dazwischen ein Rastplatz, den Wiesenweg hoch bis zu einem asphaltierten Sträßchen, dort dann rechts kurz abwärts.



Noch vor dem schon sichtbaren Holzschuppen auf der linken Seite des Weges leitet uns das gelbe Wegezeichen **G2** zusammen mit dem **Weiherr-Wander-Weg** links nach oben. Auch hier ein Stück an einer Buschreihe, geht es zwischen eingezäunten Weiden im Rechtsbogen dann abwärts und nach einer kleinen Schutzhütte mit Wandertafel zu den ersten Karpfenweihern. Rechter Hand geht's nun allein mit der **G2**-Markierung an den Ortsrand des Gutenstettener **OT Reinhardshofen**. Dort an den ersten Grundstücken entlang, vor bis zur Gutenstettener Straße. Linker Hand dann in das Dorf hinein und auf dem Gehsteig bis hin zur querenden Hauptstraße.

Schräg nach rechts nun in der Unteren Dorfstraße vor bis zur **Kirche St. Kilian** (15. Jh.), die wir schräg nach links über einen Treppenweg nach der Hausnummer 9 erreichen. Das Sträßchen „Am Thalersberg“ führt uns zurück zur Hauptstraße (Bergtheimer Straße), dort rechts und hinaus auf die Felder. Rund 300 m müssen auf der Straße in Kauf genommen werden, bevor wir diese gegenüber einem kleinen Weiher nach rechts verlassen können (7,5-t-Schild).



Schnurgerade schlendern wir auf dem Schotterweg hinunter in die Talaue, queren den Engelsbach und biegen danach links ab.

Ohne Wegezeichen gabelt sich bald der Weg. Der untere, grasige Talweg in Sichtweite des Baches ist der unsere. Er leitet uns am

Waldrand entlang und mündet am Ende des Baumbestandes in einer Kehre in einen sandigen Feldweg. Rechts nach oben auf eine eingezäunte Aufforstung zu und den Hang hinauf, bleibt nach einer S-Kurve und einem kleinen, schilfumgebenen Waldsee geradeaus die Laufrichtung (der sandige Weg verlässt uns nach links).

Die eingezäunten Schonungen flankieren uns bald beidseits, danach taucht der kurzfristig wieder mit Gras überzogene Weg in den dunkler werdenden Wald ein. Moderat geht es aufwärts, bis wir in einem Querweg nach links einfädeln, der sich nach ca. 10 m gabelt. Hier nicht den Moos überzogenen Pfad, sondern stets auf dem Hauptweg bleibend nach oben. Nach einigen Metern vereinigt sich der Waldweg mit einem von rechts kommenden Zuweg und steigt weiter, begleitet von **bemoosten Grenzsteinen**, leicht an.



Um die folgende Kuppe haben Waldarbeiten deutlich ihre Spuren hinterlassen, es ist stellenweise etwas unebener und verwilderter. Bald wird es wieder grasiger – und es ist angenehm und schön zu laufen. In der Abwärtspassage gabelt sich der immer noch nicht ausgeschilderte Weg, links ist hier unser Abzweig. Der an manchen Stellen mit Bauschutt durchsetzte Waldweg verzweigt sich an einer kleinen freien Fläche erneut – geradeaus bleibt die Laufrichtung.

An einer umzäunten Lichtung rechts vorbei und langsam – im Hohlweg noch einmal leicht ansteigend – dann aus diesem Waldstück hinaus. Am Waldessaum hinunter, begleitet von Blicken auf das nahe Bergtheim, dahinter Rockenbach mit dem Seckendorffschen Landschlösschen. Eine Rastbank am Waldeck lädt zu einer kleinen Verschnaufpause ein – das **G1**-Zeichen, hier am Baumstamm, gibt zusätzlich Sicherheit.

Geradeaus weiter führt unser Weg zum wiederholten Male an einer Baumreihe entlang und letztlich nach einem großen Rechtsbogen durch eine Senke (Kessel) hinauf zu den bunt gemischten Häusern in **Rauschenberg**. In der Brunnenstraße relativ steil vorbei am neuen Feuerwehr-Gerätehaus, folgen wir der Hauptstraße schräg nach rechts weiter nach oben zum immerhin 374 m hoch gelegenen Dorfmittelpunkt. Dort lädt der Landgasthof „Zur Krone“ mit seiner fränkisch, ländlichen Küche in seinen Gasträumen oder im Biergarten zur Einkehr ein.

Vom Gasthof aus kommend, folgen wir zunächst linker Hand den Straßenschildern in Richtung Dachsbach (3 km): an der Bushaltestelle vorbei in Richtung Ortsausgang. Gegenüber dem eisernen Eingangstor des bewohnten, alten Schlosses rechts des Weges (Haus Nr. 1) ist unser Abzweig (Steige) aus Rauschenberg hinaus. Bei einem ca. 250 m weiten Abstecher geradewegs an den Ortsrand eröffnet sich eine herrliche Fernsicht bis zum Moritzberg. Ca. 50 m nach rechts in die Seitenstraße, bietet sich ein Einblick durch die Allee hin zum Neuen Schloss.

In der Steige, die ihren Namen wohl verdient hat, flott nach unten und im Rechtsbogen (Haus Nr. 22) nur noch kurz asphaltiert, windet sich der an manchen Stellen grob geschotterte Feldweg zügig nach unten: zunächst am Waldrand, dann an einer kleinen Weiherkette entlang. In Oberhöchstädt in der Weingasse angekommen, schwenken wir beim großen Scheunentor rechts, nach rund 100 m dann links auf ein altes Brunnenhaus zu.

Hier jetzt rechts vorbei (Haus Nr. 9) und weiter der Ortsstraße nach. Es folgt ein schönes, altes Fachwerk-Ensemble auf der rechten Straßenseite.

Rechts ab, zwischen den beiden ehemaligen Gasthöfen (Zur Sonne und Weißes Lamm) und an einem weiteren Brunnenhaus vorbei, fädeln wir danach in die nach Dachsbach führende Straße (**B 470**) ein. Anfangs noch am Gehsteig, bleibt durch den Aischgrund hinüber nach **Dachsbach** nur der Weg auf der Kreisstraße. Schon von Weitem ist der Turm des ehemaligen Wasserschlosses am Ortseingang sichtbar.

Das Dachsbacher Wasserschloss

Vom Wasserschloss ist nur noch der 25 m hohe Wohnturm übrig geblieben. Der Turm ist verschlossen und nur bei Sonderveranstaltungen zu besichtigen. Aber auch von außen bekommt man einen Eindruck von den massiven Mauern dieser alten Anlage aus dem 13. Jahrhundert. Sie entstand vermutlich aus den Resten einer älteren Befestigung.

www.wasserschloss-dachsbach.de

Zunächst über einen Seitenarm der Aisch, weiter an ihr und der alten Mühlenanlage entlang, dann im Linksknick darüber. Es bietet sich direkt am Weg eine Einkehrmöglichkeit an, die einen angenehmen Ausklang dieser Tour ermöglicht.

Der Weg zur Bushaltestelle der Linie **127** in Richtung Marktplatz führt weiter an der Aisch entlang. Vom Kriegerdenkmal neben der Fußgängerbrücke aus erwartet uns noch mal ein schöner Blick auf das Dachsbacher Rondell und den Kirchplatz.

Dann sind es noch rund 100 m auf der rechten Straßenseite bis zu dem Haltestellenschild und der Fahrt zurück zum **Bahnhof Neustadt an der Aisch** **R1** **R81**. Von dort bietet sich neben dem gerade an vielen Wochenenden oft ausgelasteten Regional-Express – immer 17 Minuten später – auch die Rückfahrtmöglichkeit mit der Regionalbahn in den Ballungsraum.

Einkehren

Brandenburger Adler

Inh. Fam. Hieronymus

Bamberger Str. 1, 91462 Dachsbach

Tel: 09163 292

Fax: 09163 996663

www.gasthof-hieronymus.de

Geöffnet Mo., Do., Fr. von 9-14 Uhr und 17:30-22 Uhr, Sa., Sonntag und Feiertag von 9-22 Uhr;

Ruhetag: Dienstag

„Radlertreff“ Gutenstetten

Hauptstraße 14, 91468 Gutenstetten

Tel: 09161 61164

E-Mail: gerhard@fam-knoechlein.de

Geöffnet:

von Mai–September: Do.-Mo. von 11-23 Uhr

von Oktober-April: Do., Fr., Mo., von 11-14 Uhr und von 17-23

Uhr, Sa. u. So. von 11-23 Uhr

Landgasthof „Zur Krone“

Inhaber: Roland Zimmermann

Obere Dorfstraße 2, 91462 Rauschenberg

Tel: 09163 8014

E-Mail: post@krone-rauschenberg.de

www.krone-rauschenberg.de

Ruhetag : Montag

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten besten Dank!

<http://www.vgn.de/wandern/ab-aischgrund>

Copyright VGN GmbH 2015

Legende:

- Linie 127 mit Haltestelle
- Wanderweg
- Einkehrmöglichkeit
- Burg Sehenswürdigkeit
- Punkt im Höhenprofil

0 250 500 750 1000 m

Stand: 01/2014

